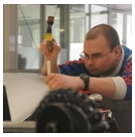
SCHADEN .NEWS



01.03.2017

ZERTIFIZIERTE AUSBILDUNG ZUR SMART-REPAIR-FACHKRAFT BEIM IBF-HALLE

Vorreiter in der Branche: Als zertifizierter Bildungsträger bietet das Institut für berufliche Fortbildung (IbF) Halle/Saale die einjährige Weiterbildung zur Smart-Repair-Fachkraft an. „Damit bedienen wir den deutschlandweit wachsenden Bedarf – und zwar erstmals nach einer offiziell geregelten Verfahrensweise und vorgegebenen Standards“, hebt der stellvertretende Geschäftsführer Patrick Stein hervor.

PRAXISINTENSIVE SCHULUNG IN MODERNEN LEHRWERKSTÄTTEN

Die Unterrichtsinhalte der ihm zufolge „sehr praxisintensive Ausbildung“ umfassen alle einschlägigen Smart Repair Themen: Lackschadenfreies Ausbeulen/"Beulendoktor", Spot-Repair/„Lackdoktor“, Autoglasmontage, Innenraumreparatur sowie Fahrzeugaufbereitung. „Unsere Lehrwerkstätten mit 1.500 m² Grundfläche sind mit modernster Hebelwerkzeug- und Klebetechnik und einer eigenen Spies-Hecker-Mischbank ausgerüstet“, unterstreicht Patrick Stein. „Gerade im Lackbereich werden die Anforderungen durch die neuen Mehrschichtlacke immer höher und sind in keiner Weise mehr vergleichbar mit den Spot-Repair-Methoden vor zehn Jahren.“

ERFOLGREICHE BERUFLICHE NEUORIENTIERUNG MIT ÜBER 80 % VERMITTLUNGSQUOTE

Mehr als 1.000 Teilnehmer haben die zertifizierte Weiterbildung schon erfolgreich absolviert – meist Seiteneinsteiger mit handwerklichem Geschick und Autoaffinität, die sich mittels Bildungsgutschein beruflich neu orientieren. „Unsere Vermittlungsquote für diese Fachkräfte in Autohäuser und K&L-Betriebe liegt bei über 80 Prozent“, betont der stellvertretende Geschäftsführer. Für bereits in der Branche Beschäftigte werden an den Standorten Halle/Saale, Berlin und – in Planung – Düsseldorf Intensivseminare mit ein bis vier Wochen Dauer zu einzelnen Modulen angeboten.

CHANCE FÜR FLÜCHTLINGE MIT ZUKUNFTSPOTENZIAL FÜR ARBEITGEBER

Eine große Chance biete die Smart-Repair-Weiterbildung ganz ausdrücklich auch für nach Deutschland gekommene Flüchtlinge. Nach intensivem Austausch und Zusammenwirken mit allen am Thema beteiligten Behörden hat das IbF in Berlin kürzlich einen vierwöchigen Orientierungskurs mit 40 Leuten hautsächlich aus Syrien, Tunesien und Afghanistan durchgeführt. Fünf von ihnen werden in Kürze den regulären Ein-Jahres-Kurs zur Smart-Repair-Fachkraft beginnen. „Allen anfänglichen Sprachbarrieren und kulturellen Unterschieden zum Trotz liegt hier großes Potenzial – auch für Arbeitgeber“, fasst Patrick Stein von IbF zusammen.

Andreas Löffler